

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1927

23.6.1927 (No. 171)

Karlsruher Tagblatt

Badische Morgenzeitung
mit
Industrie- und Handelszeitung
Gegr. 1756 und der Wochenschrift „Die Pyramide“ Gegr. 1756

Hauptredaktion: E. v. Loer, Verantwortlich für Politik: H. Doh; für den Nachrichten: K. M. Hagen; für den Handel: Heinrich Rippel; für Stadt, Baden, Hochberg und Sport: Heinrich Gerhart; für Familien und Pyramide: Carl Jahn; für Kunst: Anton Rudolph; für die Frauenbeilage: Hedwig Dr. E. Zimmermann; für Literatur: Dr. Schreiber; sämtlich in Karlsruhe, Druck u. Verlag: C. F. Müller, Karlsruhe, Ritterstraße 1, Berliner Redaktion: Dr. H. Güter, Berlin-Steglitz, Schanzenstraße 17, Telefon Amt Steglitz 1119. Für unerlangte Manuskripte übernimmt die Redaktion keine Verantwortung. Erscheinung der Redaktion von 11 bis 12 Uhr vorm. Verlag, Schriftleitung u. Geschäftsstelle: Karlsruhe, Ritterstraße 1. Fernsprechanruf: Nr. 13, 19, 20, 21, 297, 1923. Verlagsnummer: Karlsruhe Nr. 957.

Vor der außenpolitischen Debatte im Reichstag.

Eine gemeinsame Erklärung der Regierungsparteien.

(Eigener Dienst des „Karlsruher Tagblatts“)
B. Berlin, 22. Juni.
Für die am Donnerstag beginnende große außenpolitische Aussprache, die bekanntlich Dr. Stresemann mit einem eingehenden Bericht über die letzte Genfer Tagung eröffnen wird, ist die Einbringung eines Vertrauensvotums durch die Regierungsparteien nicht beabsichtigt. Sollte ein solches Vertrauenstimmvotum von der Opposition eingebracht werden, so werden sich die Regierungsparteien darauf beschränken, daß über die augenblickliche faktische Einstellung ein Einvernehmen erreicht ist.
Für die Regierungsparteien wird der Vertrauensabgeordnete Dr. Kaas eine gemeinsame Erklärung abgeben, für die Sozialdemokraten wird Dr. Breitscheid sprechen. Nur wenn die Debatte es nötig macht, werden noch für die Deutschnationalen Graf Westarp und für die Deutsche Volkspartei der Abg. Japp das Wort nehmen. Dr. Stresemann wird in seinem Bericht auch auf die letzte Rede Poincarés in Lunévillo eingehen.

Ein Pariser Blatt bringt übrigens heute die überraschende Mitteilung, daß Briand die Lunéviller Rede Poincarés erst aus der Presse kennen gelernt habe. Bei seinem am Freitag abgehaltenen Besuch bei Poincaré habe dieser weder von dieser Rede, noch von seiner Reise überhaupt ihm eine Mitteilung gemacht.

Die Krise der Locarnopolitik.

(Eigener Dienst des „Karlsruher Tagblatts“)
B. Berlin, 22. Juni.
Es scheint, daß die heutige Besprechung des interfranzösischen Ausschusses der Regierungsparteien, abgesehen von der Kritik der Deutschnationalen an den Vereinbarungen in der Offensivfrage, eine einmütige Auffassung dahin ergeben hat, daß eine sehr ernste Krise der Locarno-Politik eingetreten ist und daß diese Krise von Frankreich entweder jetzt beendet werden müsse, wenn sie sich nicht gegen die deutsch-französische Verständigungspolitik auswirken sollte.
Bekanntlich ist in der französischen Kammer am Freitag eine außenpolitische Debatte auf Grund von Interpellationen, die zur Rede Poincarés eingebracht worden sind. Das gibt vor allem dem Außenminister Gelegenheit, noch vor dieser Debatte in der französischen Kammer seinerseits zu der Lunéviller Rede Stellung zu nehmen.

Die französischen Parteiführer zur Rede Poincarés.

WTB. Paris, 22. Juni.
Ein Savas-Mitarbeiter hat den rechtsstehenden Pariser Abg. Willeff darüber befragt, was eigentlich in parlamentarischen Kreisen über die Rede von Lunévillo bekannt geworden sei. Dieser weit rechtsstehende Abgeordnete bestreitet, daß eine Meinungsverschiedenheit zwischen dem Ducloux-Dorian und dem Ministerpräsidenten bestehe.
Der sozialistische Abg. Fontanier stellt dagegen in der „Volonté“ fest, daß tatsächlich zwischen Briand und Poincaré eine grundsätzliche Auffassung über die Politik von Locarno besteht. Die Politik Poincarés wolle zweifellos den Frieden, aber sie betreibe keine Aufrechterhaltung durch Mittel, die wieder zum Kriege führen können. Die Kammer werde beherzigt sein, zu erfahren, wer eigentlich Briand oder Poincaré, die Außenpolitik leitet.

Kein französisch-amerikanischer Antikriegs-Vertrag.

TU. New York, 22. Juni.
Washington dementiert in schärfster Form die Pariser Meldungen über angebliche Verhandlungen zwischen Amerika und Frankreich zwecks Abschluß eines Vertrages zur Befestigung des Friedens.
Washington erklärt, falls ein derartiger Vertrag gemacht würde, könnte man wohl nicht umhin, ihn anzuhören. Ein derartiger Vertrag würde jedoch die weltpolitische Lage nur komplizierter gestalten. Amerika wolle nicht den Eindruck machen, als ob es Frankreich und andere Mächte unterschiedlich behandle.

Der Streit um die Kosten der Befoldungsreform.

Keine Einigung zwischen Reich und Ländern.
TU. Berlin, 22. Juni.
Ueber die heutige Konferenz der Finanzminister der Länder im Reichsfinanzministerium erfahren wir von einer unterrichteten Seite noch folgende Einzelheiten:
Es herrsche allgemein Uebereinstimmung darüber, daß eine Reform der Beamtenbefoldung unumgänglich und eine Erhöhung der Beamtengehälter unbedingt erforderlich sei. Es herrsche ferner Uebereinstimmung darüber, daß die Erhöhung der Gehälter aus schweren finanziellen Bedenken heraus nicht vor dem 1. Oktober dieses Jahres vorgenommen werden könnte, allerdings mit der Maßgabe, daß, wenn die Reform erst nach dem 1. Oktober Geles werden würde, diese rückwirkende Kraft haben müsse.
Die Länder jedoch waren einmütig der Auffassung, daß die Kosten für die Erhöhung der Gehälter aus eigenen Mitteln keinesfalls aufbringen könnten. Demgegenüber hat der Reichsfinanzminister erneut auf seine Erklärung im Haushaltsausschuß des Reichstages hinweisen, daß auch das Reich nicht in der Lage sei, den Ländern weitere Zuschüsse zu gewähren.

Es steht also Meinung gegen Meinung. Eine Erhöhung der Steuern kommt aus berechtigten Gründen ebenfalls nicht in Frage. Das Reichsfinanzministerium hat es ferner stets abgelehnt, die geplante Erhöhung der Postgebühren in einen Zusammenhang mit der Erhöhung der Beamtenbefoldung zu bringen. Gleichwohl werden auf Grund der bestehenden Gesetzgebung die Kosten der Erhöhung der Gehälter der Beamten ihrer eigenen Beamten selbst einzunehmen haben. Was die Beiträge für die übrigen Beamten angeht, so scheint nur noch die Hoffnung zu bestehen, daß die Einnahmen über den Voranschlag hinausgehen und der Verlust gemindert wird, an den sogenannten Aufwandsausgaben noch Abstriche zu machen.

Die Genfer Seeabrüstungsverhandlungen.

Amerikas Stellung zu den britischen Vorschlägen.

TU. Genf, 22. Juni.
Das gestern eingesezte Komitee der Dreimächtekonferenz ist heute zusammengetreten, um die Flottenabrüstungs-Programme der an der Konferenz beteiligten Regierungen zu prüfen und Vorschläge für die voranschreitend in der nächsten Woche wieder stattfindenden Vollverhandlungen der Konferenz auszuarbeiten. Der genaue Termin für die nächste Vollziehung der Konferenz steht noch nicht fest.
Von Seiten der amerikanischen Delegation wird darauf hingewiesen, daß die in dem englischen Flottenabrüstungs-Programm vorgesehene grundlegende Umgestaltung des Washingtoner Abkommens insofern nicht zweckmäßig wäre, als nach Ablauf des Abkommens im Jahre 1931 eine neue Konferenz der großen Seemächte unter Teilnahme Italiens und Frankreichs vorgesehen sei.
Zu der im englischen Abrüstungs-Programm zutage tretenden Tendenz zum Bau nur kleinerer Schiffstypen wird in Kreisen der amerikanischen Delegation erklärt, daß dadurch die militärische Bedeutung der Handelsflotte außerordentlich erhöht und deren Einbeziehung in die gegenwärtige Abrüstungsdebatte notwendig gemacht würde.

Japan und die Genfer Vorschläge.

London, 22. Juni.
Neuter meldet aus Tokio, daß man in japanischen Marinekreisen über den amerikanischen Vorschlag für Hilfsfahrzeuge die Deute von 6:6:3 anzuwenden, sehr unzufrieden sei und daß auch der Vorschlag, die Unterseeboote abzuschaffen, nicht die Billigung der japanischen Admiralität finde. Ferner halte man in Tokio es nicht für ratsam, Fragen zu berühren, die bereits durch das Washingtoner Abkommen geregelt seien.
Der Sprecher des japanischen Marineministeriums wiederholte in einem Interview gegenüber Pressevertretern die Ansicht, daß Japan auf einer ausreichenden Zahl von Hilfsfahrzeugen bestehen müsse, um den japanischen Handel in Zeiten des Friedens und des Kriegs zu schützen.

Ein auffallender Schritt Polens.

Eine Erklärung gegen die diplomatischen Vorrechte der Sowjethandelsdelegation.

TU. Warschau, 22. Juni.
Das polnische Außenministerium hat gestern ohne besonderen Anlaß der Presse eine Erklärung über die Stellung der sowjetrussischen Handelsmission in Polen zugeleitet, in der erklärt wird, daß die Mission nicht als diplomatische oder konsularische Behörde angesehen werden könne.
Es gebe keinen internationalen Vertrag, durch den irgendwelche Vorrechte für diese Mission in Polen bestimmt würden. Die Anträge, die diese Mission einreicht und die Papiere, die sie ausstelle, unterlägen den gewöhnlichen Stempelgebühren.

Ein neues Angebot Rußlands an Frankreich.

Ein Freundschafts- und Garantievertrag Voraussetzung.

TU. Moskau, 22. Juni.
Wie aus Moskau berichtet wird, ist in der Frage der Regelung der russischen Schulden an Frankreich neuerdings eine starke Annäherung der gegenseitigen Standpunkte zu verzeichnen.
Wie von gut unterrichteter Seite mitgeteilt wird, ist die Sowjetregierung bereit, Frankreich weitere Zugeständnisse zu machen. Die Sowjetregierung will angeblich den Betrag, der jährlich an Frankreich zu zahlender Summe beträchtlich erhöhen und darüber hinaus für den Fall des Zusammenbruchs eines Abkommens zwischen Frankreich und Rußland eine Petrolkonvention im Süden Rußlands abtreten. Jedoch solle diese Regelung nur erfolgen, wenn Frankreich sich ebenfalls dazu versteht, mit Rußland einen Freundschafts- und Garantievertrag abzuschließen.

Rußland warnt die Ausländer.

Ein Konflikt zwischen Rußland und Finnland.

TU. Berlin, 22. Juni.
Nach der „D. Z.“ heißt es in einer russischen Antwortnote auf finnländische Vorstellungen wegen der Eröffnung des finnischen Oberleutnants Ewengreen u. a.: Wir werden niemals eine Intervention fremder Regierungen mit Bezug auf die als Repressalie vollzogenen Hinrichtungen wegen des Warschauer Geandtenmordes entgegennehmen und können es nicht. Die Leute, die Sowjetgebiet betreten, müssen wissen, daß die Gesetze ihres eigenen Landes sie nicht schützen und daß das Strafgesetzbuch der Sowjets die Hinrichtung ohne gesetzlichen Urteil auf den Polizeibericht hin vorieht.

Rücktritt des rumänischen Kabinetts.

Das neue Ministerium bereits gebildet.

TU. Bukarest, 22. Juni.
Ministerpräsident Stirbey hat dem König die Demission des Kabinetts überreicht. Der Rücktritt Stirbeys ist darauf zurückzuführen, daß infolge des Abbruchs der Verhandlungen zwischen der nationalen Bauernpartei und den Liberalen, die den Liberalen nachstehenden Minister des Kabinetts zurückgetreten sind.

W. D. Bukarest, 22. Juni. Der mit der Kabinettsbildung beauftragte Bratianu hat nunmehr ein Kabinet gebildet, dem u. a. folgende Minister angehören: Jean Bratianu, Ministerpräsident und Außenminister; Duca, Minister des Innern und Vintila Bratianu Finanzminister; Stelian Popesco Justizminister; General Angelesco Kriegsminister.

Deutschlands Sitz in der Mandatskommission.

WTB. Genf, 22. Juni. Eine Erklärung Vanderveldes, wonach die Frage der Zuteilung eines Sitzes in der Mandatskommission an Deutschland noch nicht entschieden sei, ist geeignet, zu Mißverständnissen Anlaß zu geben. In der Sitzung des Völkerbundesrates vom 16. dieses Monats wurde auf Anregung des Generalsekretärs des Völkerbundes der Mandatskommission die einstimmige Ansicht des Rates übermittelt, Deutschland einen Sitz in der Mandatskommission zu erteilen. Da die Ernennung eines deutschen Mitgliedes durch den Rat zu erfolgen hat, ist damit die Frage schon jetzt entschieden.

Die Hindenburgspende.

Hindenburgs Geburtstagsmunich: Fürsorge für die Kriegsbeschädigten und Kriegshinterbliebenen, für den notleidenden Mittelstand, die Klein- und Sozialrentner.

Reichspräsident v. Hindenburg hat dem deutschen Volk wieder einmal ein Beispiel von Schlichtheit und Würde gegeben, dem man den nachhaltigen Erfolg wünschen muß. Wir haben als Nation trotz aller erzielten Fortschritte nur ein geringes Maß außenpolitischer Geltung. Wir leben als Volk in einer Zeit der Not und der Entbehrung. Trotzdem machen sich im öffentlichen Leben überall Strömungen breit, die sich weder um unsere nationalen, noch um unsere wirtschaftliche Not kümmern und die sich leichtfertig über die schwere Lage hinwegsetzen, die uns doch im Grunde genommen, alle drückt. In diese Strömung drohte auch der 80. Geburtstag gerissen zu werden, den Reichspräsident v. Hindenburg am 2. Oktober dieses Jahres begehen wird. Große Festlichkeiten wurden geplant und vorbereitet. Der Reichspräsident besitzt in 115 deutschen Städten das Ehrenbürgerrecht. Es ist an sich sicher kein schlechtes Zeichen, daß alle diese Städte die Ehrwürde hatten, sich bei der 80. Geburtstagfeier ihres Ehrenbürgers gegenseitig zu überbieten. Aber der Reichspräsident hat doch das Richtige getroffen, wenn er alle Anträge dieser Art durch sein Büro mit Bestimmtheit ablehnen ließ. Er ist der Überzeugung, daß unsere Zeit mit ihren tiefen wirtschaftlichen und nationalen Nöten für reichere Festlichkeiten nicht den richtigen Hintergrund abgibt. Er legt vielmehr großen Wert darauf, daß es bei der Feier seines 80. Geburtstages schlicht und würdig zugeht und daß alles vermieden wird, durch das finanzielle Mittel anderer Menschen entzogen werden könnten. In diesem Sinne sind alle Anträge beschieden worden, und es wäre dringend zu wünschen, wenn aus dem Vorbild des Reichspräsidenten überall die Lehre gezogen würde, wie man in Deutschland gegenwärtig Feste feiern soll.

An die Stelle großer Feste soll die Hindenburg-Spende treten.

Es verstand sich von selbst, daß man den 80. Geburtstag des Reichspräsidenten nicht vorübergehen lassen konnte, ohne dem ganzen deutschen Volk Gelegenheit zu geben, seine Glückwünsche und seine ehrfürchtige Verehrung für Hindenburg zu äußern. Alle unnützen Ausgaben sollen aber nach dem Willen des Reichspräsidenten vermieden werden. Umso reichlicher werden hoffentlich die Mittel für eine Stiftung fließen, die Hindenburgs Namen tragen und den Kriegsbeschädigten und Kriegshinterbliebenen zugute kommen soll. Nach den Plänen, die über die Ausgestaltung dieser Hindenburg-Spende entwickelt worden sind, hat man den Eindruck, als sei die Handhabung etwas bürokratisch gedacht. Man will sich bei der Aufbringung der Mittel zunächst an die Spitzenverbände der Wirtschaft und der Finanz wenden. Auch die bereits bestehenden Organisationen der Gewerkschaften und der kirchlichen Gemeinschaften sollen in Anspruch genommen werden. Hoffentlich vergißt man darüber nicht, daß die Hindenburg-Spende vor allen Dingen eine Volksspende sein soll und daß man deshalb auch dem Volke die breiteste Möglichkeit geben muß, sein Scherlein zur Spende beizutragen. Man richtete sich dabei nur nach dem Vorbilde der Beppelin-Spende nach dem Lustschiffungsgeld von Göttingen, die noch in aller Erinnerung ist. Es ist zwar beabsichtigt, alle Post- und Eisenbahnhalter und auch alle Kassen der Bank- und sonstigen Geldinstitute für Annahme von Beiträgen zu öffnen.

Aber das Wichtigste bleibt doch, daß man einer wirklichen Volksspende den Weg öffnet und sich nicht auf die großen Beträge verläßt, die von den Spitzenverbänden zur Verfügung gestellt werden.

Auch bei der Verwaltung der Spende sollte man nicht bürokratisch verfahren. Es ist die Ausgabe einer Wohlfahrtsmarke geplant, die das Bild Hindenburgs tragen und mit einem Zuschlag als Postmarke verkauft werden soll. Der Ertrag dieser Marke soll den notleidenden Kreisen des Mittelstandes und der Klein- und Sozialrentner zugute kommen.

Aus der Volksspende dagegen will man eine Stiftung machen, deren Verwaltung einem Kuratorium unterstellt werden soll. Man erinnert sich bei dieser Gelegenheit, daß auch die Beppelin-Spende seinerzeit unter ähnlichen Döbner genommen werden sollte. Dies ist damals glücklicherweise verhindert worden, da sonst Graf Beppelin bei der Verwendung der

Die Haager Verhandlungen über den Chorow-Streitfall.

WTB. Haag, 22. Juni. Heute vormittag wurde im Friedenspalast die erste öffentliche Sitzung des ständigen Internationalen Gerichtshofes im Chorow-Streitfall eröffnet.

Polens angebliche Verständigungsbereitschaft.

WTB. Paris, 22. Juni. Der polnische Außenminister Zaleski hat dem Warschauer Vertreter des „Temps“ über das deutsch-polnische Problem im Verlaufe einer Unterredung, in der alle Fragen der auswärtigen Politik Polens berührt wurden, folgendes erklärt:

„Nichts wird unseren Verständigungswillen mit Deutschland brechen können, wenn Deutschland diese Verständigung nicht anders aufstellt, als wir, so können wir abwarten.“

Der Minister, der natürlich in Frankreich den Gedanken erwecken will, als ob der gute Wille nur einseitig in Warschau zu verspüren sei, fuhr dann fort: „Die Welt weiß und Deutschland weiß es auch, daß ganz Polen geneigt ist, mit Deutschland ein aufrichtiges Abkommen zu schließen.“

Ernstere Konflikte zwischen Japan und der Nanjing-Regierung.

TU. Schanghai, 22. Juni. Die Ueberreichung der japanischen Protestnote in Nanjing hat die Spannung zwischen Japan und der Nanjing-Regierung wesentlich verschärft. Die Note, in der dagegen protestiert wird, daß die Nanjing-Regierung alle japanischen Elemente unterdrückt, ist bis jetzt noch nicht beantwortet worden.

Eine Zusammenkunft Fung-Tschangtschei. Schanghai, 22. Juni. Nach Schluß einer Unterredung mit Tschangtschei ist General Fung nach seinem Hauptquartier zurückgekehrt. Die Besprechung hat die Ausarbeitung eines gemeinsamen Offensivplans gegen die Nordarmee zum Ziele gehabt.

Italien vertritt Albaniens Interessen in Belgrad.

Belgrad, 22. Juni. Die italienische Gesandtschaft teilte heute abend dem jugoslawischen Außenminister in einer Note mit, daß die albanische Regierung die Vertretung ihrer Interessen

Unpolitische Nachrichten

Frankfurt a. M. Der hier wohnhafte Kaufmann Franz Moser wurde am Sonntag in seiner Wohnung verhaftet. Er hatte in Hamburg seine Frau erbrochelt und die Leiche in einem Schrank versteckt. Die Ehegatten lebten seit einiger Zeit in unglücklicher Ehe, was zu strengen Trennungen führte.

München. In Augsburg wurde am Samstag spät abends ein Auto von einem Güterzug erfasst. Das Auto wurde 20 Meter weit geschleift und vollständig zerschmettert. Die beiden Insassen wurden getötet.

Magdeburg. Montag nachmittag fuhr an der Dunkelstörfer Kanalbrücke zwischen Genthin und Brandenburg ein mit fünf Personen besetztes Automobil in voller Fahrt gegen einen Gassebauwagen. Der Wagen überstieß sich und stürzte von der Böschung ab.

Berlin. In der Nacht zum Montag wurde in die Zigarrengroßhandlung der Frau Anna Hermann in Berlin ein schwerer Einbruch verübt, bei dem den Tätern für 25 000 Mark Tabakwaren aller Art, darunter 50 000 Zigarren, in die Hände fielen.

in Jugoslawien der italienischen Gesandtschaft anvertraut habe. Diese Nachricht hat in hiesigen politischen Kreisen gewisse Beunruhigung hervorgerufen.

Die Dzeanflieger in Budapest.

TU. Berlin, 22. Juni. Wie die „B. Z.“ aus Budapest meldet, sind die Dzeanflieger Chamberlin und Levine heute vormittag kurz nach 10 Uhr auf dem Budapest Flugplatz gelandet, wo sie feierlich begrüßt wurden.

Budapest, 22. Juni. Die „Columbia“, mit den amerikanischen Fliegern Chamberlin und Levine an Bord, ist mit zwei Begleitflugzeugen um 14.40 Uhr zum Rückflug nach Wien gestartet.

Weitere Suche nach Coli und Kungeiser.

Chicoutimi (Quebec), 22. Juni. Die geheimnisvollen Lichtsignale, die im Saguenay-Bezirk beobachtet wurden, die mit den vermissten französischen Fliegern in Zusammenhang gebracht wurden, sind gestern wieder beobachtet worden.

Kunst und Wissenschaft.

Hundertjahrfeier der evang.-angl. Gemeinde Pabianice (Polen). In diesem Monat beging die evangelisch-anglikanische Gemeinde Pabianice bei Pody die Hundertjahrfeier ihres Bestehens. Pabianice gehört zu denjenigen evangelischen Gemeinden Kongregations, die ihren rein deutschen Charakter sich bis auf den heutigen Tag erhalten haben.

90. Geburtstag. Dieser Tage wurde der neunzigste Geburtstag des noch rüstig im Amte stehenden und auch als kirchengeschichtlicher Forscher hochverdienten Straßburger Pfarrers Dr. theol. Gerold gefeiert. Auf eine französische Begrüßungsansprache in der Pastoralkonferenz antwortete Dr. Gerold mit offener Gewollter

juchten nur die besten Bestände aus. Der Fußboden war mit angerauchten Zigarren bedeckt, woraus zu entnehmen ist, daß die Täter erst Proben angefeilt haben, ehe sie sich die Ware ausfuchten.

Emden. In der Gemeinde Simonswalde hat Montag nachmittag ein Kriegsbeschädigter seine etwas jüngere Schwester im Streit erschossen. Der Streit war entstanden um eine Schar Gänse, die in dem Garten des elterlichen Hauses sich aufhielt.

Gonnell. In der chemischen Fabrik Geertling & Co. hat sich am Montag ein schwerer Unfall ereignet. Als ein Klemmer mit der Ausbesserung eines Benzollants beschäftigt war, wurde er von ausströmenden Gasen überrascht und verlor das Bewußtsein.

Gera. Dienstag mittag fuhr ein Lastkraftwagen einem Auto in die Flanke, dessen Insassen auf die Straße geschleudert wurden. Eine Person wurde getötet, eine zweite schwer verletzt.

Zwickau. Dienstag vormittag gegen 11 Uhr gab der 18jährige Buchhalter Roth der Firma Schenker & Co. auf den die Kasse revidierenden Direktor Valnet des Kölner Stammhauses der Firma einen Schuß ab, der ihn schwer verletzte.

Neuyork. Unter den Trümmern der verschütteten Baumvollpinnerei in Columbiert sind nunmehr 40 Tote gefunden worden.

Ein Gattenmord-Prozess in Wien. Die Ermordung des Sängers Grosjavescu.

TU. Wien, 22. Juni. (Kurzdruck.) Der Prozess gegen Frau Grosjavescu wegen Ermordung ihres Gatten, des bekannten Wiener Sängers, hat heute unter einem Majestätsantrag des Publikums begonnen.

Es sind 41 Zeugen vorgelesen. Unter ihnen befindet sich auch die Schwester des Ermordeten, Olga Grosjavescu. Dagegen hat sich die ebenfalls vorgeladene Frau Professor Strauß, die der Gegenstand der Eifersucht der Frau Grosjavescu war, schon vor der Verhandlung beim Vorsitzenden entschuldigt und war bei der Zeugenaufnahme nicht zugegen.

Demonstration in deutscher Sprache, da in dieser, wie er sagte, noch in den meisten protestantischen Kirchen gepredigt wird. Pfarrer Gerold, der seit 64 Jahren sein Straßburger Pfarramt vermalte, hat aus seinem französischen Sympathien nie ein Hehl gemacht und hat während des Krieges dafür eine Beurteilung zu einem Monat Gefängnis und die später rückgängig gemachte Absetzung auf sich genommen.

Literatur.

Johannes Prüfer, Friedrich Fröbel 2. Auflage. (H. G. Teubner, Leipzig.) Unter obigem Titel hat der verdienstvolle Vorsitzende der „Deutschen Gesellschaft zur Förderung häuslicher Erziehung“ in Leipzig und Herausgeber der Zeitschrift „Eltern und Kind“, Johannes Prüfer zu Friedrich Fröbels 75. Todestag am 21. Juni ein Lebensbüchlein neu bearbeitet und herausgegeben, das in erster Auflage Adele von Portugall verfaßt hatte.

Schutz ums Leben gekommen sei, erklärte die Angeklagte, daß dies möglich sei. Sie wisse aber nichts davon. Auf weiteres Befragen erzählte sie, ihre erste Ehe mit dem österreichischen Major Caltum sei lange glücklich gewesen, bis sie Grosjavescu kennengelernt habe.

Französische Wälfur im Saargebiet.

Saarbrücken, 22. Juni. Anlässlich der Fahnweihe des Kraftsportvereins Hostenbach verbot die französische Behörde, die mit dem Germaniabild gezeigte und in den alten Reichsfarben gehaltene Vereinsfahne des Turnvereins Hostenbach auf den Festplatz zu bringen.

Die deutsch-türkischen Handels- und Niederlassungsverträge.

Berlin, 22. Juni. Heute mittag hat im Auswärtigen Amt der Austausch der Ratifikationsurkunden zu dem deutsch-türkischen Handelsvertrags- und Niederlassungsabkommen stattgefunden.

Freispruch im Kasseler Straßenbahnprozess.

Kassel, 22. Juni. Die beiden in dem Straßenbahnprozess wegen des Unglücks am 18. Mai Angeklagten wurden heute freigesprochen.

Kemmerich umschwimmt Helgoland.

Helgoland, 22. Juni. Der bekannte Schwimmer Kemmerich hat gestern nachmittag Helgoland bei schwerer See in 4 Stunden 20 Minuten umschwommen.

Amthliche Nachrichten

Verordnungsänderungen im Bereiche des Landesfinanzamts Karlsruhe. Ernannt: Zum Steuerbetriebs-Assistent der Steuerämter M. A. L. in Singen; zu Zollamtsmännern die Oberzollinspektoren L. A. L. in Heidelberg und Karl B. A. L. in Mannheim (1.4.); zu Oberzollinspektoren die Zollinspektoren G. A. L. in Winterstorf und S. A. L. in Konstanz (in Bremerhaven) (1.4.); zu Zollsekretären die Zollassistenten R. A. L. in Vörrach und K. A. L. in Rehl (1.6.); zum Zollassistenten der Zollbetriebsassistenten L. A. L. in Rehl (1.4.); zu Zollbetriebsassistenten die Zollbetriebsmeister M. A. L. in Rehl und K. A. L. in Rehl (1.5.); zu Zollbetriebsassistenten die Zollbetriebsmeister K. A. L. und A. A. L. in Rehl, O. A. L. in Mannheim und D. A. L. in Karlsruhe (1.5.). Entlassen (auf Ansuchen): Obersteuersekretär G. A. L. in Karlsruhe (1.4.); Obersteuersekretär F. A. L. in Heidelberg (1.4.).

Übler Mundgeruch

wird abtösend. Häufig geläufige Zähne entstellen das schöne Antlitz. Beide Schmelzschichten werden schon durch einmalige Bürsten mit der herrlich erfrischenden Zahnpasta Chlorodont befeuchtet. Die Zähne erhalten schon nach kurzem Gebrauch einen wunderbaren Glanz, auch an den Seitenflächen, bei gleichzeitiger Benutzung der dafür eigens konstruierten Chlorodont-Zahnbürste mit gezahntem Borstenschiff. Foulende Speisereste in den Zahnräumen als Ursache des üblen Mundgeruchs werden gründlich damit beseitigt. Versuchen Sie es zunächst mit einer Tube zu 60 Pf. Chlorodont-Zahnbürste für Kinder 70 Pf., für Damen 1.25 (weiße Borsten), für Herren 1.25 (harte Borsten). Nur echt in blaugrüner Originalpackung mit der Aufschrift „Chlorodont“. Überall zu haben.

wort. Greife daher jeder nach dem billigen, leicht und angenehm zu lesenden Büchlein und er wird Erziehungswesen mit weit größerem Interesse und Verständnis als bisher gegenüberzutreten. Heute, wo Fröbels Kindergärten überall freigehalten und zum Wiederanstieg eine Erziehung von innen heraus als Rettungsmittel aus aller Not erkannt wird, kann dieses Büchlein nicht dringend genug in die Hand aller Berufspädagogen und aller Erzieher, Eltern nicht ausgenommen, gewünscht werden. Es dürfte besonders den Mitgliedern der Ortsvereine, die in Schulfragen mitzureden haben, wertvolle Winke geben. Der Preis ist billig (2 M.), die Ausstattung gut.

Badisches Realiensbuch. Ziele und Wege des Volksschulunterrichts haben in den letzten Jahren nicht unbedeutliche Umwertungen erfahren. Mechanisch erworbenes Wissen ist im Wert gesunken. Nicht mehr der Stoff steht im Mittelpunkt des Unterrichts, sondern das Kind. Der Stoff ist nicht mehr selbstzweck, er ist Mittel zum Zweck geworden: es ihm zu erwerbenden Stoff werden schaffende Kräfte des Kindes gemacht und gefördert. — Das Realiensbuch für die Volksschule ist bei dieser Entwicklung im allgemeinen bisher zu kurz gekommen. Es ist noch zu sehr Leitfaden. Es müßte mehr Arbeits- und Quellenbuch sein. Die sechste, verbesserte 23. Auflage des Badischen Realiensbuchs (Verlag Konordia A.-G. in Bielefeld) ist da und dort bestrebt, dem neuen Geiste Rechnung zu tragen. Insbesondere der geschichtliche Teil zeigt beachtenswerte Annäherung an die Neugestaltung, und es ist deshalb begrüßenswert, daß Text und Umfang die politischen Schwierigkeiten zu beiseite zu verschieben, die sich dem Geschichtsteil ursprünglich entgegenstellten. Bei der weiten Verbreitung des Buches wäre zu wünschen, daß die in der vorliegenden Auflage nur angedeutete Umgestaltung in einer späteren Auflage konsequent und umfassend durchgeführt wird. Die zeitgemäße Schule bedarf des zeitgemäßen Realiensbuchs. J. R.

STADTGARTEN

Samstag, den 25. Juni, **Johannis-Feier**
abends 8 Uhr:
Bengalische Beleuchtung des Sees und der Anlagen. — Lampenschmuck des Gartens und der Boote. Johanniseuer auf dem See. Feuerwerk. Ausgeführt von Feuerwerkstechniker W. FISCHER, Clebronn, Württemberg. **Konzert**. Orchester: Feuerwehrkapelle, Leitung: Musikdirektor Irrgang. — Eintrittspreise: Nichtabonnenten-Erwachsene 80 Pfg., Abonnenten-Erwachsene 40 Pfg. — Sämtliche Eingänge sind geöffnet.

Badisches Landestheater

Donnerstag, 23. Juni.
*D 29 (Donnerstag-
miete) 24.-G. 701/800.

Alessandro Stradella

von Friedr. v. Motow.
Musik. Zeit. N. Kischner
In Szene gef. v. Grobe.
Stradella **Waltz**
Baffi **Waltz**
Seopore **v. Ernst**
Malpino **Vogel**
Barbarino **Stegfried**

Anfang 7 1/2 Uhr.
Ende 9 1/2 Uhr.
I. Sperrst. 7 1/2.

Fr. 24. Juni: **Schluß**
und **Jau. 25. Juni:**
VI. Abschiedsvorstellung
Germa Clement. **Prän-**
lein **Julie**. **Hierauf:**
Anatols Godsetts-
motgen.

Pianos

zu **vermieten**
H. Maurer
Pianolager
Kaiserstr. 176
Ecke Hirschstr.

Pianos

ohne Anzahlung
glänzend begutach-

Abonnenten

kauft bei Inserenten des
Karlsruher Tagblattes.

Pianos

ohne Anzahlung
glänzend begutach-

Pianos

ohne Anzahlung
glänzend begutach-

Abonnenten

kauft bei Inserenten des
Karlsruher Tagblattes.

Der Fluch des Pharaos.

Roman von Friedrich Lange.
Copyright by Fr. Lange.

(38) (Nachdruck verboten.)

XXI.

„O Gott — wo bin ich?“ Die aus hypnotischem Schlaf erwachende Sigrid Sander fand sich auf Felten wieder. Lechtes, rotes Sonnengold verfling sich in Kapitälchen und dem Deckengewölbe, das nach hinten in tiefe Schatten tauchte.

Als sich das junge Weib erhob, trat hinter einer der aus dem Fels gehauenen Säulen ein Mann auf sie zu. Ganz in einen togaähnlichen Mantel aus weißem Gewebe gehüllt, war er von hohem Wuchs, und sein Gesicht zeigte weiche, sympathische Züge, die zum Teil durch einen schwarzen, gepflegten Bart maskiert waren.

„Die Tochter aus dem fernen Osten ist jetzt bereit, vor den Herrn von Chimal zu treten,“ sagte der Bronzebraune, sich tief verneigend, mit erhobenen Händen. Zu des Mädchens grenzenloser Freude und Verwunderung sprach der Mann ein leichtes, müheloses Englisch mit kaum wahrnehmbarem fremdem Akzent.

Mit zwei entschlossenen Schritten trat Sigrid an die Brüstung, wußte im selben Moment schaudernd zurück. Tiefe Gähnte herauf. Unten wob schon Dämmerung im schmalen Tal. Hinter dem gegenüberliegenden Gipfel verglutete der Sonnenball.

Der Maya-Dolmetscher verneigte sich abermals.

„Balam bittet, die Totosblüte von jenseits des Weltmeeres zu Rasa geleiten zu dürfen.“ Es war ein leise und vorsichtig mahnender Unterton in seiner klingenden Stimme. Ein Blick in seine dunklen, gültigen Augen belehrte Sigrid, daß sie von diesem Manne nichts Böses zu gewärtigen habe.

Nun wandte sie sich direkt an ihn. „Sprich, Balam, wo ist mein Gefährte? Und wo ist die

Flugmaschine, die uns hierher trug?“ Auf-lodernde Angst zitterte in ihren Worten, über-tönte die helle Freude, das Felsenneß der Maya gefunden zu haben.

„Dein Herz möge still sein, weiße Blume! Du wirst deinen Getreuen und den großen, silbernen Vogel zur rechten Zeit wiederfinden.“ Ein magerer Trost, dachte Sigrid, doch immer-hin eine Verühigung. Sie konnte sich noch er-innern, daß sie mit der „Wäwe“ auf einem Hoch-plateau gelandet waren, wo sieben Maya-Priester vor einer aus Felsblöcken getrimmten Pyramide Blumen auf einem Altare opferten. Der Qualm hatte ihnen den Weg gezeigt.

Einer der Priester legte wie zum Grube die Hand auf ihre Augen — von da an schwand ihr das Bewußtsein. Kein Zweifel: man hatte sie in hypnotischen Schlaf versetzt, um das Ge-heimnis von Chimal zu hüten. Ueber das Schicksal Hallstedts war sie auf die Angaben Balam angewiesen.

„Führe mich zu Rasa!“

Sie folgte dem Dolmetsch durch eine flucht dunkler Kammern, die tief in den Berg hinein führten. Plötzlich schlug Balam einen Vorhang zur Seite, schob das Mädchen mit sanfter Ge-walt in eine spärlich mit Wachskerzen erleuchtete Halle, Sigrid sah sich einem Greis in weißem, fließendem Gewande gegenüber.

Es war Rasa, der Hohenpriester der Maya.

Die hohe Gestalt schien von der Last des Alters nicht gebeugt. Im Geiste verglich ihn Sigrid mit Mar Jshai Schimun. Nach ihrer ehrfürchtigen Verbeugung wies der Greis mit einladender Gebärde auf einen aus Bronze verfertigten Hocker, schweigend gehorchte seine Be-sucherin.

Jetzt trat Balam, der Sprachkundige, einen kleinen Schritt vor. Naderherd Kerzenlicht lag wie magisches Zerlicht auf dem Mädchen, während sich die Männer im Schatten hielten. Jetzt erst sah Sigrid, daß der Raum außer einer aus Felten gebildeten Lagerstatt und einigen taburetähnlichen Hockern fast weiter nichts enthielt, als drei Leuchter, die in Kuppelform von der fließende herabhingen. Die Wände trugen Flachrelieffiguren. Die Statuen

zeigten gekrönte und geflügelte Wesen um das Sonnenbild gruppiert. Die Maya-Priester schienen recht ästhetisch zu leben.

Rasa besprach sich leise mit Balam. Die Be-sucherin konnte kein Wort verstehen. Sie kom-binierte inzwischen ganz richtig: Der Ober-priester ist noch derselbe, dessen Bekanntheit schon Mar Jshai Schimun gemacht hatte. Der Dolmetsch aber ist ein anderer. Wahrscheinlich war der alte gestorben und an seine Stelle jener Nachwuchs getreten, von dem der Patriarch be-hauptete, daß er aus dem im Tale wohnenden Volke hervorgehe.

„Sprich, Tochter Europas, was trieb dich nach der Stadt der Maya, die sich nennt Chimal, das ist: der Schild, der Schutz der letzten Kinder aus dem Lande Mu, das man auch heißt Atlantis.“

Sigrid, die sich nun am Ziele wußte und mit dem ruhigen Herzen des reinen und guten Menschen den kommenden Dingen entgegen-sah, entnahm einer Tasche das Schreiben ihres hohen Freundes und Gönners, reichte es Ba-lam hinüber in die Dunkelheit.

Gut Heil!
MIV

Sonntag, den 26. Juni 1927, nach-mittags 3 Uhr findet unser diesjähriges

Familientreffen

auf dem Waldspielplatz anlässlich der Abhaltung der **volkstümlichen Vereinswettkämpfe** statt.

Der Nachmittag und der Abend sind in den Dienst freudvoller Unterhaltung gestellt. Für Musik und Bewirtung ist gesorgt. Nach Eintritt der Dunkelheit Beleuchtung des Platzes.

Unsere Mitglieder werden ersucht, sich möglichst vollzählig einzufinden.
Karlsruher Männerturnverein e. V.

Karlsruher Hausfrauenbund

Mittwoch, den 29. Juni Ausflug mit Auto über Baden-Baden — Pläting — Sand nach Herrenwies, zurück durch Schwarzenbachtal u. Murgtal. Näheres im Schloße, Ritterstr. 7, daselbst werden die Karten für die Fahrt in Empfang genommen.

Die Führung durch die Hardwald-siedlung muß aus techn. Gründen verschoben werden und findet erst am 6. Juli statt.

Die glückliche Geburt eines gesunden **KNABEN** zeigen hoch erfreut an

Max Allers und **Frau Margarete**, geb. Erdin

21. Juni 1927
Karlsruhe **Ettlingerstr. 19**

Staatslotterie

Die Auszahlung der Gewinne aus der 3. Klasse, sowie die **Erneuerung** der Lose zur 4. Klasse der **29.1255. Preuß.-Südd. Klassenlotterie** beginnt am **Donnerstag, den 23. Juni**, in meinen beiden Geschäften.

Schluß der Erneuerung: **6. Juli 1927**

Für neu hinzutretende Spieler habe ich noch Kauflose in geringer Anzahl abzugeben.

Zwerg
Bad. Lotterie-Einnehmer
Karlsruhe i. B.
Hobelstr. 11 u. Waldstraße 38
Telephon 4828, Postscheckkonto 17808.

Eugen Kentner A.-G. Karlsruhe Kaiserstr. 84

Großer **Räumungs-Verkauf**

wegen Umbau in

Gardinen jeder Art

mit bedeutender Preisermäßigung.

Prachtvolle Dekorationsstoffe, viele Restposten und Waren mit kleinen Fehlern werden ganz besonders billig abgegeben.

Eugen Kentner A.-G.

Mech. Weberei Gardinen-Fabrik
Spezialfirma für moderne Fensterdekoration

Verkaufshaus
Karlsruhe, Kaiserstraße 84

Spezialität: Direkter Verkauf eigener Erzeugnisse

Kaiserstraße 84

Wald Heil!

Neu erschienen:
50 Wanderungen

in die nähere und weitere Umgebung von Karlsruhe, in den Schwarzwald u. die Pfalz von **Edmund Weiner**.

88 Seiten, mit vier 8 farbigen Ueberfläch-farben (die einzelnen Wanderungen rot mit Nummern eingeseichnet).

Preis 90 Pfennig

„Wald Heil“ bietet ausserdem Feine und größere Wanderungen mit genauen Weg-beschreibungen und Zeitangaben

Zu haben in allen Buchhandlungen u. im **Karlsruher Tagblatt**.

Verlag E. F. Müller
Sommerhäuschen mit Garten, aus 2 Zimmern, Küche, Veranda bestehend, in herrlicher Lage über dem Thuner See, vom 1. August an möbli. zu vermieten. Näheres drch. **E. Grein, Sigriswil, Thunersee**

Billiger Schweizer Aufenthalt.

Meine Praxis wird vorläufig zu folgenden Zeiten weitergeführt:

Montag u. Donnerstag nachmittag
Dienstag und Freitag vormittag

Zu anderen Zeiten nach vorheriger Anmeldung

Zahnarzt Dr. Robert Weill
Amalienstraße 44 **Telephon 4850**

Ich habe meine Praxis wieder auf-genommen.

Dr. Ruth Bloss
prakt. Arzt
Baischstraße 2 **Telefon 804**

Damenrad, unterhalten 45.-
Herrenrad gut erhalten 35.-
Emalleherb, weiß, wie neu, Glas 65.-
2 Nähmaschinen, unterhalten 35.-65.-
Neue Fahrräder, Nähmaschinen und Herde gegen taumend günstige Teilzahlungen abzugeben.

Kunzmann, Jähringerstr. 46

Abonnenten berücksichtigt bei Ein-käufen die Inserenten des „Karlsruher Tagblattes“

(Fortsetzung folgt.)

Die englischen Eisenbahnen.

Schlussvortrag in der Geographischen Ausstellung.

Am Sonntag abend wurde die Geographische Ausstellung geschlossen. Die Reihe der Vorträge beschloß ein Vortrag des Reichsbahnrats...

Die englischen Eisenbahnen waren bis zum Jahre 1921 im Besitze von 200 verschiedenen Gesellschaften, die sich auf vielen Strecken Konkurrenz machen...

Die Konkurrenz unter den verschiedenen Eisenbahngesellschaften führt die Veranlassung zu einer außerordentlich lebhaften Verkehrspropaganda.

Der Vortrag war von Beamten der Eisenbahndirektion Karlsruhe außerordentlich stark besucht, dagegen ließ der Besuch sowohl dieses Vortrages, wie auch der Ausstellung überhaupt...

Karlsruhe als Tagungsort.

Wie gemeldet ist nunmehr auch die nächste jährige Hauptversammlung des Vereins Badische Heimat für Karlsruhe gesichert. Es ist sehr zu begrüßen, daß diese bedeutende Vereinigung die badische Landeshauptstadt...

Der Verband zur Wahrung der Interessen der Deutschen Betriebsfrankentassen wie der Verkehrsverein weiter mitteilt, seine nächste jährige Hauptversammlung ebenfalls hier abhalten zu lassen.

Chronik der Vereine.

Der Verein für Volksgesundheit und Schutzhunde Karlsruhe veranstaltete am Freitagmorgen in Bruchhausen eine gutbesuchte Volksgesundheits-Vorführung...

Tagesanzeiger

Nur bei Anstade von Anzeichen anfalls.

Donnerstag, den 23. Juni 1927.

Bad. Landeslotterien: „Alessandro Stradella“, 7 1/2 bis 9 1/2 Uhr.

Karlsruhe im Verkehr.

Aus der Tätigkeit des Karlsruher Verkehrsvereins.

Der Verkehrsverein Karlsruhe gibt jeben den Jahresbericht über sein 23. Geschäftsjahr 1926/27 heraus. Aus der im Berichtsjahre entwickelten Tätigkeit des Vereins in der badischen Landeshauptstadt läßt sich die erhellende Tatsache feststellen, daß Karlsruhe auch im letzten Jahre einen starken Fremdenverkehr zu verzeichnen hatte...

Einen guten Erfolg hatte die neue Straßennamepropaganda für Karlsruhe zu verzeichnen. In neuerer Zeit wurde der Entschluß gefaßt, mit Unterstützung der Stadt und der Karlsruher Luftverkehrs-Gesellschaft einen sogenannten Industrieplan, der den Rhein-Isar- und Flugplatz...

Die Lage der öffentlichen Kunststelle, die gegenüber dem Bahnhof untergebracht war, konnte nicht mehr ganz befriedigen, so wurde der Plan, sie mit der amtlichen Fahrplananstalt in der Hauptbahnhofstraße selbst zu vereinigen, nunmehr durchgeführt.

Verkehrsverhältnisse und Verkehrseinrichtungen hatte der Verkehrsverein von jeher zu seinen vornehmsten Aufgaben gezählt. Auf diesem Gebiet ist im letzten Jahre auch wieder sehr viel gearbeitet worden. Es sei vor allen Dingen auf die Bestrebungen hingewiesen, die darin bestehen, die Kunstschätze Karlsruhes, seine Sammlungen und kulturellen Einrichtungen in Ausstellungen immer wieder hervorzuheben und dadurch einen regen Fremdenstrom herbeizuführen.

Magauer Brückenfrage.

Im Mai 1926 war es der Stadt gelungen, den Reichsverkehrsausschuß zu einer Besichtigung der Magauer Schiffsbrücke an Ort und Stelle zu bewegen. Nachdem er sich mit allen Stimmen gegen die Vageren für den schleunigen Bau einer festen Brücke ausgesprochen hatte, mußte angenommen werden, daß es in der Sache nunmehr vorwärts gehe.

Der Ausbau des Vorortverkehrs machte erfreuliche Fortschritte. So vor allen Dingen der Kraftwagenverkehr mit Rappurr und einem Teil der Hardtorte. Was den Flugverkehr anbelangt, hat Karlsruhe, dank der Unterstützung der Stadt, der Handelskammer und industrieller Kreise im Flugverkehr gegenüber anderen gleichgroßen oder größeren Städten einen wesentlichen Vorprung erreicht.

An Ausstellungen, Verkehrstagen, Kongressen, Versammlungen, Sportfesten und Festspielen hatte Karlsruhe wiederum ganz bedeutende Zahlen zu verzeichnen. Es fanden im Berichtsjahre statt: 13 Ausstellungen, 27 Tagungen und Kongresse, 6 Kulturelle und 1 sportliche Veranstaltungen.

Mit besonderen Dankesbezeugungen für die weitgehende Unterstützung durch die Karlsruher Presse und mit dem Wunsche, daß die Karlsruher Bürgerchaft die Bestrebungen des Verkehrsvereins nach Kräften unterstützen möge, beendete der Bericht im Schlusswort auf das 23jährige Bestehen des Verkehrsvereins im nächsten Jahre hin und schließt mit der Hoffnung auf ein glänzendes neues Geschäftsjahr.

Das Karlsruher Zuchtrennen.

Der Landesverband für Zucht und Prüfung des badischen Pferdes hat in der Karlsruher Tagblattes eine Betrachtung über das Karlsruher Zuchtrennen, die in den Kreis der Leser verlesen wurde. Es handelt sich da um Neuland, das der Landesverband mit der Einführung und Förderung der Zuchtrennen beauftragt hat, und wenn wir auch dem Landesverband den guten Willen nicht absprechen können und wollen, so müssen wir doch der Allgemeinheit gegenüber feststellen, daß für eine so verallgemeinernde Einführung von Leistungsprüfungen badischer Warmblutpferde notwendigen Grundlagen nach Ansicht der Mehrzahl der badischen Züchter, Kennvereine und Zuchtverbände noch längst nicht geschaffen werden konnten.

Die nächsten Ziele der Pferdezuchtorganisationen liegen u. E. auf ganz anderen Gebieten, als auf denen der Leistungsprüfungen unserer Produkte auf den Rennplätzen. Es müßte für den Fortschritt der Pferdezucht als sehr bedenklich bezeichnet werden, wenn die Wünsche und Ansichten der Kennvereine und die der Zuchtorganisationen in dieser Hinsicht allezeit so sehr auseinandergehen würden, wie es der Landesverband in jenem Artikel anzuführen für gut hält.

band kritische Betrachtungen darüber an, daß die für Pferdewirtschaft zuständige Stelle im Ministerium des Innern keine Mittel bereit gestellt hat, um die Leistungsprüfungen zu unterstützen und daß der Minister des Innern es abgelehnt hat, dem Reiterverein Karlsruhe 1100 Mark für ein solches Zuchtrennen zu übermitteln.

Wenn man von irgend einer Stelle die richtige Beurteilung dieser Dinge verlangen muß, so ist es das Ministerium des Innern. Dies kann sich unmöglich von einzelnen Personen oder Organisationen führen lassen, darf sich niemals von Augenbildungsangelegenheiten leiten lassen und seien sie noch so gut gemeint, wenn es nach zielbewusster und stetiger Verwirklichung der Sache zu anderer Ansicht gelangt ist.

Alle Kennvereine sind mit Recht Freunde des Geldvernehmens, nicht nur der Karlsruher Reitervereine. Wenn man die Konsequenzen überdenkt, die durch Jubilierung von 1100 Mark an einen Verein entstehen würde, wenn man errechnet, daß gegen zehn andere Kennvereine mit ebendenselben Wünschen an den Minister herantreten würden, dann müßten für Zwecke der Leistungsprüfungen mindestens 11000 Mk. verausgabt werden, für badische Verhältnisse eine Summe von so bedeutender Höhe, wie es zurzeit die ganze Leistungsprüfungs-Geschichte nach obigen Ausführungen sicherlich nicht wert ist.

Dr. Aubig-Wilhelm.

Wetternachrichtendienst

der Badischen Landeswetterwarte Karlsruhe.

Ganz Baden hatte am Dienstag unter Hochdruckeinfluß fast wolkenloses Wetter. Auf der Rückseite eines in der letzten Nacht über uns hinweggezogenen Tiefdruckausläufers trat gestern morgen besonders in den nördlichen Landesteilen Bewölkung auf.

Wetterausichten für Donnerstag: Meist heiter, trocken und warm.

Wetterbericht des Frankfurter Universitäts-Instituts für Meteorologie und Physik.

Ausichten für Freitag: Bewölkung wieder etwas zunehmend, vorwiegend trocken, mäßig warm, aufkommende westliche Winde.

Badische Meldungen.

Table with columns: Ort, Höhe über NN, Temperatur, Wind, Wetter, Bemerkungen. Lists weather reports for various locations like Badminton, Badstube, Baden, etc.

Außerbadische Meldungen.

Table with columns: Ort, Höhe über NN, Temperatur, Wind, Wetter, Bemerkungen. Lists weather reports for locations like Zuglöcher, Berlin, Hamburg, etc.

*) Luftdruck örtlich.

Rheinwasserstand.

Table with columns: Ort, Datum, Wasserstand. Shows water levels for various locations like Waldshut, Speyer, etc.

Geschäftliche Mitteilungen.

Reiches Wasser spart Seife! - Wo ist das dicke Regenwasser geblieben, das früher der wachsenden Baustein das schöne weiche Wasser zur schäumenden Bauge...

Veruche an lebenden Tieren haben bewiesen, daß Anorr-Bakterien die notwendigen Lebensstoffe - in reichlicher Menge enthalten. Bittern man nämlich verfahrensweise eine Taube nur mit geschältem Reis, wie er bei jedem Kaufmann erhältlich ist, so leidet das Tier schon nach einigen Tagen an Krämpfen (Verdauungsstörungen), während bei einer Vermengung des Futters mit Anorr-Bakterien außerordentliches Wohlbefinden eintritt.

Elegante Erbsenmussen müssen vom Kopf bis zu dem Hintern nicht zuletzt die Schuhe müssen elegant dorn haben. Aber auch das genügt nicht. Die Schuhe müssen auch gut gepolstert werden und dürfen keine Fäden haben. Diese verschleißt bei dauernder Beanspruchung rasch die feine Leinwandstruktur. Der Schuh hat dann nämlich neues Aussehen. Für schwarze Schuhe Nitro Extra.

Perfil jetzt auch als Doppelpaket!

Ein langgehegter Wunsch der Hausfrau ist damit in Erfüllung gegangen. Das schon in der Vorkriegszeit so beliebt gewesene Perfil-Doppelpaket (mit dem doppelten Inhalt der normalen Packung) ist überall wieder zu haben und kostet nur 85 J. Es bietet dem Verbraucher vor allem die beachtenswerten Eigenschaften von 5 J gegenüber dem Kauf von 2 Paketen der bisherigen Packungsgröße. Keine rechnende Hausfrau sollte sich die Annehmlichkeiten und den Vorteil des Doppelpaketes entgehen lassen und vor allem für die große Wäsche immer das neue Doppelpaket verlangen! Die alte Packungsgröße bleibt neben dem Doppelpaket auch weiterhin bestehen. In jedem Falle ist aber darauf zu achten, daß die Packete die Bezeichnung Perfil I und den Namen H e n k e l tragen; alle Angebote von angeblichem „Leben“ Perfil sind Irreführungen. Perfil wird nur in der bekannten Original-Packung geliefert.

Badische Chronik

Hauptversammlung des Badischen Verkehrsverbandes.

bv. Baden-Baden, 22. Juni. Die diesjährige Hauptversammlung des Badischen Verkehrsverbandes findet vom 25. bis 27. Juni hier statt.

Kriegsbeschädigten-Schwarzwaldfahrt.

bv. Freiburg, 22. Juni. Für Sonntag, den 17. Juli, sind insgesamt 700 Kriegsbeschädigte vom A. D. U. C. Freiburg zu einer Höhenfahrt in den Schwarzwald eingeladen worden.

Schädlingsbekämpfung.

bl. Freiburg, 22. Juni. Das Badische Weinbauinstitut gibt folgendes bekannt: In Oberbaden ist, wie erwartet, die Peronosporakrankheit vom 17. Juni an erneut aufgetreten.

Familiendrama?

dz. Mannheim, 22. Juni. Heute vormittag um 4 Uhr fiel im Stadtteil Neckarau die Ehefrau des Malers Adam Keißler vom 3. Stock ihrer Wohnung in den Hof und blieb schwer verletzt liegen.

Seidelberg, 22. Juni.

Die erste große Ausstellung für Hotel- und Gastwirtschaft, Kochkunst, sowie verwandte Gewerbe vom 18.-26. Juni eröffnet sich seit dem ersten Tage, an dem ihre reichhaltigen Ausstellungsräume der Öffentlichkeit zugänglich gemacht wurden.

bl. Keimen, 22. Juni. Beim Kirchenbrechen kürzte der Zimmermann Jakob Schäfer von hier so unglücklich vom Baum, daß er schwere Verletzungen davontrug, an denen er im Krankenhaus gestorben ist.

dz. Staufen, 22. Juni. Der Schlossbergwirt Hirt, der beim Kirchenbrechen abgestürzt war, ist in der Freiburger Klinik seinen schweren Verletzungen erlegen.

bl. Kehl, 21. Juni. Ein 14jähriges Mädchen namens Johanna Walter schwamm außerhalb der Badeanstalt im offenen Rhein und geriet in den Strudel, den ein Dampfer verursacht.

bl. Gengenbach, 22. Juni. Der Unternehmer Ehrhart von Baden-Baden, der am Schotterwerk Sauerleinsfeld beteiligt ist, fuhr gestern mit seinem Auto im alten Gengenbach beim Stadterbrücken die Straßenbrücke hinunter.

bl. Freiburg, 21. Juni. Der Deutsche Städtebund hält am 2. Juli hier eine Preisbesprechung ab, um auch mit der süddeutschen Presse in engerer Fühlung zu treten.

Sport Turnen Spiel

Weltmeisterschafts-Tennisturnier in Wimbledon.

(Eigener Dienst des „Karlsruher Tagblattes“) k. London, 21. Juni.

Am Montag trat neben Froisheim und Dr. Kleinroth auch noch Oskar Kreuzer in Aktion, der den Engländer Deed 6:2, 6:2, 6:3 abfertigte. Eine Reihe weiterer Ergebnisse vom Montag sind noch nachzutragen.

Am Dienstag war das Wetter ziemlich regnerisch, so daß die Spiele nicht programmäßig durchgeführt werden konnten.

Am Montag trat neben Froisheim und Dr. Kleinroth auch noch Oskar Kreuzer in Aktion, der den Engländer Deed 6:2, 6:2, 6:3 abfertigte.

Handball.

Badische Polizeimeisterschaft zwischen Karlsruher und Raßlater Polizei 4:16 (1:9).

Die Raßlater Polizei, die bekanntlich dieses Jahr zum zweiten Male deutscher Handballmeister der D. L. wurde, stellte auch bei diesem am Mittwochabend im Hochschulstadion ausgetragenen Endspiel eine technisch ganz hervorragende Mannschaft ins Feld.

Raßlater alles hielt. In der zweiten Spielhälfte ungefähr basische Bild; schon nach wenigen Minuten hatten die Raßlater zwei weitere Tore geschossen.

Fußball.

F.C. Vertis - F.B. Anielingen 5:1. Das letzte Zwischenrundenspiel der Pokalrunde des F.C. Mühlburg brachte eine große Ueberraschung.

Turnen.

Der Bund der Reichsbahn-Turn- und Sportvereine, der bereits über 100 Vereine umfaßt, hält während seiner diesjährigen Bundesversammlung in München in der Zeit vom 5. bis 8. August sein erstes Bundes-Turn- und Sportfest ab.

Turnverein 1902 Oberzornbach.

Der Turnverein 1902 Oberzornbach begeht am 2. 3. und 4. Juli die Feier seines 25jährigen Bestehens. Ein Festbankett am Samstagabend leitet die Feier ein.

Rudern.

Stuttgarter Regatta. Die Stuttgarter Regattafreude weilt in diesem Jahre wieder eine Verbesserung auf. Das Elektrizitätswerk oberhalb des Fließes wird während der Hauptrennen und Vorwärmfeste in Betrieb gesetzt.

Regatta des Deutschen Kanuverbandes.

Das Regattafeld des Kanuverbandes ist eigentlich das fließende Wasser. Das hier aber auch mit dem typischen Bahneis für Wasserwanderungen im „Barren“ Wasser, wie der Kanufahrer das Stromungslose Wasser nennt, ein Wettkampf anschauliche Gesichtsbilder erwecken lassen.

Segeln.

Die „Segelruder-Gruppe Karlsruhe“ hat in den letzten vier Wochen für Schulzwecke einen Doppeldaggerbooter Konstruktionsversuch unternommen. Das Boot hat eine Spannweite von nur 6 Meter und macht trotz ihres geringen Gewichtes, 45 Kilo, einen stabilen Eindruck.

Brände im Lande.

dz. Riebschingen (Amt Donaueschingen), 22. Juni. In der Frühe des vergangenen Sonntags ist die Riebschinger Mühle bis auf die Grundmauern niedergebrannt.

bl. Ludwigshafen a. R., 22. Juni. Vergangene Nacht wurde das Anwesen des Schlossers Leo Lindenmayer ein Raub der Flammen.

dz. Baden-Baden, 22. Juni. Heute nacht brach im Kurhaus Sand Feuer aus, bei dem ein Nebengebäude mit Maschinenhaus, Luftanlage und Waschküche zerstört wurden.

dz. Nach-ling, 22. Juni. Das Anwesen des Landwirts Martin Peter wurde zur Nachtzeit von einem Brande heimgesucht.

bl. Langenthal bei Hirschgorn, 22. Juni. Gestern nachmittag brach in der Papierfabrik Langenthal ein großer Brand aus.

Schwurgericht.

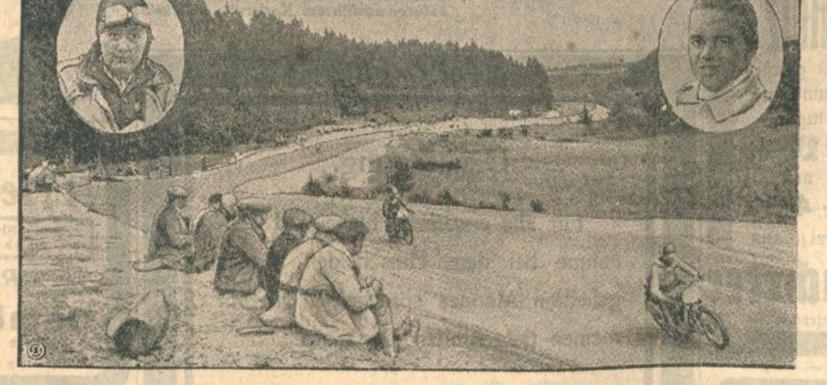
dz. Waldshut, 22. Juni. Das Schwurgericht verurteilte den Gastwirt und Metzger Karl Ginterseech aus Reßlingen, der der vorläufigen Tötung seiner Schwiegermutter in Verbindung mit dem Brande seines Hauses angeklagt war, wegen fahrlässiger Tötung zu drei Jahren Gefängnis.

Gerichtssaal

dz. Waldshut, 22. Juni. Das Schwurgericht verurteilte den Gastwirt und Metzger Karl Ginterseech aus Reßlingen, der der vorläufigen Tötung seiner Schwiegermutter in Verbindung mit dem Brande seines Hauses angeklagt war, wegen fahrlässiger Tötung zu drei Jahren Gefängnis.

Die beste europäische Auto-Rennbahn in der Eifel.

Zur Eröffnung des Nürburg-Ringes.



Die Eifel, eine landschaftlich sehr schöne, mit Glücksgütern sonst nicht reich gesegnete Gegend, hat durch die energische Tatkraft des Landrates von Adenau einen Weltkurort geschaffen.

Auch heute noch

können Sie das „Karlsruher Tagblatt“ bei der Post bestellen, ohne daß eine Verzögerung in der Zustellung eintritt und ohne zur Zahlung der 20 Pf. Nachgebühr verpflichtet zu sein.

Neu hinzutretende Bezahler brauchen den anhängenden Bestellschein nur ausgefüllt dem Postboten abzugeben oder unfrankiert in den nächsten Briefkasten zu werfen.

Bestellschein form with fields for Name, Ort, and Straße u. Nr.

Ein Flug Deutschland - Amerika? Pilot Rönneke von der Luft-Hansa trifft Vorbereitungen.



Dem Problem des Ozeanfluges bringt man in Deutschland, wo der Luftverkehr vorbildlich organisiert ist, naturgemäß großes Interesse entgegen. Mit der gewohnten deutschen Gründlichkeit läßt man sich aber nicht auf Sportflüge ein, sondern untersucht die technischen und wirtschaftlichen Möglichkeiten eines Passagierverkehrs Deutschland - Amerika sorgfältig, da die zuständigen verantwortlichen Stellen der Auf- fassung sind, ein solcher Flug dürfe nur unter- nommen werden, wenn die Sicherheit für das Leben der Fluggäste vollkommen gewährleistet werden kann. Diejem Zweck soll das Unterneh- men des langjährigen Piloten der Luft-Hansa, Rönneke (unser Bild), dienen, der während des Krieges sich als ausgezeichnete Flieger be- währt hat und mit dem Orden Pour le Merite ausgezeichnet ist. Finanziert wird das Unter- nehmen von Privatkreislern; die Luft-Hansa hat den Piloten einwweilen drei Monate beurlaubt. Ueber den Zeitpunkt des Fluges selbst ist noch nichts bekannt.

Ein Drama auf hoher See. Die Vahrgäste des Ueberseedampfers „California“, der aus Newport kürzlich in einem englischen Hafen eingetroffen ist, berichten über einen aufregen- den Vorfall, der sich etwa 600 Meilen von der irländischen Küste entfernt angetragen hat. Eine Amerikanerin, die ihre Eltern in England be- suchen wollte, fiel über Bord in das Meer. So- fort sprangen zwei Matrosen ihr nach, um sie zu retten. Das Schiff fuhr aber mit so großer Geschwindigkeit, daß die Frau und die zwei Ma- trosen im Nu weit zurückgelassen wurden und in den Wellen verschwanden, ehe überhaupt der Versuch gemacht werden konnte, ein Rettungs- boot flott zu machen.

Humor des Auslandes.
„Hast du schon gehört?“ Lukas hat bei dem letzten Bankrott eine halbe Million verloren. Nun ist er halb irrsinnig geworden.“ — Also auf dem Wege der Besserung. Früher sagtest du doch immer, er sei ein Vollidiot!

Der Erkennungsdienst der Kriminalpolizei. Photographie und Daktyloskopie als Hilfswaffen.

Die rührigste Arbeit des Kriminalisten ist zur Erfolglosigkeit verurteilt, wenn diesem nicht als Ziel seiner Tätigkeit die Ueberführung des Rechtsbrechers gelingt. Oft wird der Verbrecher unter der Wucht des gesammelten Beweis- materials zusammenbrechen, ebenso häufig aber bleibt er beim Leugnen. Photographie und Dak- tyloskopie sind die hauptsächlichsten Hilfsmittel, die dem Kriminalisten an erkennungsdienstlichen Einrichtungen zur Erreichung seines Zweckes, der Ueberführung des Verbrechers, zur Ver- fügung stehen. Verschiedenartig ist ihre An- wendung.

Der ursprüngliche Zweck, dem die Photogra- phie dienlich gemacht wurde, war die Aufnahme von Verbrechern und Sammlung dieser Bildnisse in sog. Verbrecheralben. Vervollkommen durch eine Personalbeschreibung, dienen sie der Iden- tifizierung. Heute liegt der Hauptwert des Ver- brecheralbums in der Möglichkeit, daß solchen Personen, die einen Verbrecher beobachtet oder gesehen haben und von dem die Identifizierung begründet ist, er sei schon früher mit der Polizei in Berührung gekommen, das Verbrecheralbum zum Zwecke des Wiedererkennens gezeigt wird. Der Ergänzung dienen hier noch Verzeichnisse verschiedener Art, wie z. B. das Spitznamensver- zeichnis, das Verzeichnis besonderer Körpermerk- male, Handschriftensammlung zum Zwecke der Schriftvergleichung u. a. Trotzdem ist der Wert der Photographie in dieser Beziehung nur ein sehr bedingter. Das Aussehen eines Menschen ändert sich in wenigen Jahren oft nicht unerheb- lich. Dann ist ein Erkennen unmöglich; daselbe gilt bei Verletzungen. Daneben ist die Mög- lichkeit von Irrtümern außerordentlich groß. Wichtig ist die Verwendung der Photographie zur Ermittlung unbekannter Persönlichkeiten, insbesondere unbekannter Täter. Eine Leiche ändert oft in wenigen Tagen ihr Aussehen der- art, daß selbst nahe Angehörige sie nicht erken- nen. Hier hilft die Photoplatte das ursprüng- liche Bild fest.

Besondere Bedeutung kommt der Photographie bei der sogenannten Latortaufnahme zu. Selbst die schwächste Schizze kann die Photographie nicht er- zeugen. Auch kann es nur zu leicht vorkommen, daß die Nachzeichnung von Kleinigkeiten, die im Verlauf der Untersuchung eine bedeutende Rolle spielen können, vergessen wird. Muffelste und Muffelste, Kampfscharen, Fußabdrücke hält die Platte natürlich fest. In der Gerichtsverhand- lung veranschaulicht die Photographie einen Tat- bestand bei weitem besser als langatmige Ver- schreibungen.

Das wichtigste Mittel zur Personenidentifizie- rung, das dem Kriminalbeamten heute zur Ver- fügung steht, ist die Daktyloskopie, das Finger- abdruckverfahren. Die Grundlage des Verfah- rens bildet die Tatsache, daß es auf der ganzen Welt auch nicht zwei Menschen gibt, bei denen die Hautlinien der Finger die gleichen Formen aufweisen. Ferner liegt fest, daß sich diese For- men im Laufe der Lebensjahre und selbst nach dem Tode — soweit sie dann überhaupt noch er- kennbar sind — niemals verändern. Damit trägt jeder Mensch ein untrügliches Erkennungs- zeichen bei sich.

Um nun die Tausende und aber Tausende von Fingerabdrücken — die Sammlung des Berliner Erkennungsdienstes zählt ca. 400 000 — vonein- ander unterscheiden zu können und das Auffin- den gleichartiger Abdrücke zu ermöglichen, hat man die Formen der Fingerlinien, die Papillar- linien, nach besonderer wissenschaftlicher Methode in verschiedene Gruppen und Untergruppen ein- geteilt unter Zugrundelegung von vier Haupt- formen. Als solche unterscheiden man die sog. Es, L, O, und U-Formen (Schlingen, Spitzeln, Wirbel und Bogen). Die Bestimmungsformeln der Untergruppen hier anzuführen, würde zu weit gehen.

Vielfach wird aber trotzdem die Auffindung und der Vergleich einzelner Fingerabdrücke eine unendliche Arbeit verursachen. Um diese zu erleichtern, sind Fingerabdrucksammlungen der einzelnen Verbrecherkategorien geschaffen worden, ausgehend von der Tatsache, daß ein Verbrecher selten in ein anderes „Fachgebiet“ hinüberwech- selt. So kommt es nur selten vor, daß z. B. der gewerbsmäßige Einbrecher zum Dieb wird u. a. Findet man also am Tatort eines Ein- bruchs einen Fingerabdruck, dann wird dieser nach Feststellung der Klassifizierungsformel zu- erst mit der entsprechenden Spezialsammlung verglichen.

Nun hätte jede Daktyloskopie nur bedingten Wert, wäre der Erkennungsdienst eines Landes an seine Landesgrenzen gebunden. Der größte Feind der Rechtsordnung ist der internationale Verbrecher. Ihm sind Landesgrenzen keine Schranken, der moderne Schnellverkehr trägt ihn in kürzester Frist über sie fort. Da darf natür- lich auch die Kriminalpolizei mit ihren Ermitt- lungen nicht an der Grenze haltmachen. Das ist von allen Ländern anerkannt worden, und so stehen die Kriminalpolizeien der ganzen Welt in dauerndem direkten Verkehr. Das gilt im- besondern für den Erkennungsdienst. Hier fin- det ein ständiger Austausch der gemachten Er- fahrungen statt, vor allem aber auch ein Aus- tausch der aufgenommenen Fingerabdrücke der Verbrecherwelt, soweit dies notwendig erscheint.

Eines steht jedoch der vollen Auswertung im internationalen Verkehr entgegen: die Ueberfüh- rung der Fingerabdruckbogen erfordert kostbare, oft unwiederbringlich verlorene Zeit. Es ist das Verdienst des Polizeidirektors in Kopen- hagen, Hakon Jørgensen, durch die Erfindung des „Fernidentifizierungs-Verfahrens“ diesen Zeitverlust ausgeschaltet zu haben. Nach diesem Verfahren werden die Finger der Verbrecher in bestimmten Zahlengruppen ausgedrückt, die tele- graphisch oder durch Fernspruch übermittelt werden können. Das Mittel hierzu bietet wieder die Bildtelegraphie.

Die Zweifel, die von vielen Seiten bezüglich der unbedingten Beweisfähigkeit des Finger- abdrucks geltend gemacht werden, sind wohl all- gemein geschwunden. Da taucht eine neue, an- gebliche Gefahr auf: die der Fälschung von Fin- gerabdrücken. Tatsache ist, daß die Möglichkeit solcher Fälschungen besteht. Für die Praxis be- steht eine Gefahr aber nicht, denn einmal ist es außerordentlich schwer, Fingerabdrücke gut zu fälschen, des weiteren ist es aber dem technis- chent vorgebildeten Beamten des Erkennungs- dienstes möglich, eine Fälschung zu erkennen und damit den gefälschten Fingerabdruck aus der Verwendung im Ermittlungsverfahren auszu- schalten.

Dieses Kapitel abschließend sollen nur noch einzelne weitere Hilfsmittel der Verbrecherfah- ndung genannt werden: im Stedbrief und Poli- zeibericht werden Nachschriften über gefaschte Personen veröffentlicht; die Diebstahlsmerk- kensammlung enthält eine Karteirolle mit Ver- schreibungen besonderer, leicht erkennlicher oder mit besonders Merkmalen versehener, bei straf- baren Handlungen in Verlust geratener Gegen- stände, z. B. gestohlene Uhren unter Angabe der Nummer u. a., die Wertpapierperrille sorgt für Benachrichtigung von Banken und sonstigen In- teressenten vom Verlust von Wertpapieren unter Angabe ihrer Nummer, um einen Abfah der- selben zu unterbinden u. a. Fuß-, Radspuren u. a. werden durch Spezialbeamte mit Gips oder anderen Stoffen ausgegossen und so zum Zwecke der Verbrecherüberführung gefestigt.

Aus dem Aufsat von G. Barisch: „Auf der Spur des Verbrechers“ im „Jahrbuch der an- gewandten Naturwissenschaften 1927“ (Verlag Perder zu Freiburg im Breisgau).

Europa-Meister Schmeling.



Der deutsche Boxsport hat am Sonntag zum erstenmal einen Europa-Meistertitel errungen. In der Westfalenhalle in Dortmund stand Schmeling, der deutsche Halb- schwergewichtmeister, dem Belgier Delaerz, dem bisherigen Titelhaber, gegenüber. Schmeling setzte seinem Gegner so hart zu, daß er bei Beginn der 14. Runde aufgab.

Bom elektrischen Strom getötet. Ein Lon- doner, der in der Stadt Kingston an der Themse sein Wochenende zubrachte, kam auf eine eigen- artige Weise ums Leben. Er stand in dem Garten eines Hotels und sah dem Treiben der Boote auf dem Strome zu. Plötzlich stieß er einen Schrei aus und fiel zu Boden. Sein Bruder eilte herbei und sah, daß der Vermittler einen Draht umfaßte, der von einer Fahnen- stange herabließ. Wie sich herausstellte, war dieser Draht mit einer elektrischen Leitung verbun- den, die zur Beleuchtung des Hotelgartens diente. Der herbeigerufene Arzt konnte nur noch feststellen, daß der Mann durch den elektri- schen Strom getötet worden war.

Das Ende von Sherlock Holmes. Der eng- lische Schriftsteller Conan Doyle, der Erfinder der berühmten Detektivfigur Sherlock Holmes, hat eine Sammlung von einigen neuen Detektiv- geschichten veröffentlicht, die in der letzten Zeit unter der altbekannten Mäse erschienen sind. In einem Vorwort erklärt der Schrift- steller, daß Sherlock Holmes damit sein literari- sches Dasein endgültig ausgedehnt hat. „Ich fürchte“, so schreibt er, „Sherlock Holmes würde sonst das Schicksal eines jener bestechen Tendre- beschieden sein, die sich überlebt haben und doch immer wieder der Versuchung unterliegen, einem wohlwollenden Publikum neue Abfahs- verbeugungen zu machen. So darf es nicht kom- men und deshalb muß Sherlock Holmes den Weg alles Fleisches gehen, sei es fürerlich oder nur ein Phantasierprodukt“. Sherlock Holmes hat ein literarisches Dasein von 40 Jahren geföhrt, immerhin eine recht ansehnliche Leistung. Er trat im Jahre 1887 zum ersten Male in zwei- tigen Detektivgeschichten auf.

**Räumungs-
Ausverkauf**
von
sämtlichen Nickelwaren
wie:
Kaffeesevice
Teesevice
Teemaschinen
Butterdosen
Honigdosen
Brotkörbe
Kannen-Untersetzer
Tabletts in allen Größen
Cabarets, Käseplatten
mit **25% Rabatt**
wegen Aufgabe dieser Artikel
Haus Köchlin
Ritterstr. 5.
Bitte beachten Sie meine Schaufenster!

Wanzenod
sichersten Radikalmittel zur Selbstvergiftung liefert
Friedr. Springer, Karlsruhe
Markgrafenstraße 52. Telef. 3263.

Bucherer
**Bündel-
Holz**
jezt günstig
zum Ein-
lagern
30 Bündel
nur
M. **4.80**
frei Haus
Bucherer
Telephon 392

**Wer erteilt
Unterricht**
in
Enallth.
Französisch.
Italienisch.
Täglich hört man diese
Frage. Wer Unterricht
erteilt, kündigt es am
besten durch eine kleine
Anzeige im Karlsruher
Tagblatt an.

In unserer gut eingerichteten, großen
Autolackierung können wir noch das

**Auflackieren
von Personenwagen**

übernehmen, evtl. auch nötige Repa-
raturen ausführen. Karlsruhe, Liststr. 5

Danksagung.
Für alle erwiesene Liebe und Teil-
nahme bei dem Hinscheiden meines
geliebten Mannes spreche ich hiermit
meinen tiefgefühlten Dank aus

Frau Luise Göbelbecker,
geb. Bauer.

Karlsruhe, den 22. Juni 1927.

Henko Wasch- und
Bleich-soda
das allbewährte
Einweichmittel!

1 Messing-Teeglas gratis
erhalten Sie ab heute, den 23., bis Samstag, den 25. Juni 1927,
bei Einkauf von 2 Pfund Kaffee oder 1 Pfund Tee

Rabatt Wir verabfolgen auf Kaffee, Tee
Kakao und Margarine Gutscheine

Hamburger Kaffee-Lager
Karlsruhe **THAM & GARFS** Zähringerstr. 53a
Beachten Sie bitte unser Schaufenster!

Ca. 50 gut erhaltene
Maß-Anzüge
von 10.4 an in allen
Gr. u. Farben sowie
Gehrod, Smoking u.
Cutaway-Anzüge
Frühjahrs - Mäntel
Hosen, Westen, neu
und gebraucht, sowie
Gleichenheitspöden
Prima **Anzüge**
haltend billig
Zähringerstr. 53a. II

**Wanzen, Motten
Käfer, Ratten etc.**
verfügt unter Garantie
die seit 20 Jahren bestehende
Pertschin-V.g.U. Oskar Pertsch
Karlsruhe, Luisenstraße 4, Tel. 4205
Sämtliche fachmännische Ungeziefermittel kommen
zum Versand
Erstklassige Erfolge

Amerikanische Getreidenotierungen

Table with columns for Chicago, Roggen T. angim., Weizen T. willig, etc. showing prices for various grain types and months.

Hamburger Warenmärkte vom 22. Juni.

Text describing market conditions for various goods in Hamburg, including prices for coffee, sugar, and other commodities.

Frankfurter Güter- und Fleckmarkt vom 22. Juni.

Text describing market conditions for goods and leather in Frankfurt, including prices for various types of leather and goods.

Berliner Schlachtviehmarkt vom 22. Juni.

Text describing market conditions for livestock in Berlin, including prices for various types of cattle and pigs.

Frankfurter Kursbericht

Table listing various stock and bond prices in Frankfurt, including Deutsche Staatspapiere, Pfandbriefe, and Fremde Werte.

Berliner Kursbericht

Table listing various stock and bond prices in Berlin, including Aktien, Industrie-Aktion, and Eisenbahn-Aktion.

Die Stahlschmelze war fest und etwas lebhafter.

Text discussing the steel market, mentioning prices for various steel grades and market sentiment.

Die Stahlschmelze war fest und etwas lebhafter.

Text discussing the steel market, mentioning prices for various steel grades and market sentiment.

Die Stahlschmelze war fest und etwas lebhafter.

Text discussing the steel market, mentioning prices for various steel grades and market sentiment.

Die Stahlschmelze war fest und etwas lebhafter.

Text discussing the steel market, mentioning prices for various steel grades and market sentiment.

Die Stahlschmelze war fest und etwas lebhafter.

Text discussing the steel market, mentioning prices for various steel grades and market sentiment.

Die Stahlschmelze war fest und etwas lebhafter.

Text discussing the steel market, mentioning prices for various steel grades and market sentiment.

Die Stahlschmelze war fest und etwas lebhafter.

Text discussing the steel market, mentioning prices for various steel grades and market sentiment.

Die Stahlschmelze war fest und etwas lebhafter.

Text discussing the steel market, mentioning prices for various steel grades and market sentiment.

Die Stahlschmelze war fest und etwas lebhafter.

Text discussing the steel market, mentioning prices for various steel grades and market sentiment.

Die Stahlschmelze war fest und etwas lebhafter.

Text discussing the steel market, mentioning prices for various steel grades and market sentiment.

Die Stahlschmelze war fest und etwas lebhafter.

Text discussing the steel market, mentioning prices for various steel grades and market sentiment.

Die Stahlschmelze war fest und etwas lebhafter.

Text discussing the steel market, mentioning prices for various steel grades and market sentiment.

Die Stahlschmelze war fest und etwas lebhafter.

Text discussing the steel market, mentioning prices for various steel grades and market sentiment.

Die Stahlschmelze war fest und etwas lebhafter.

Text discussing the steel market, mentioning prices for various steel grades and market sentiment.

Die Stahlschmelze war fest und etwas lebhafter.

Text discussing the steel market, mentioning prices for various steel grades and market sentiment.

Die Stahlschmelze war fest und etwas lebhafter.

Text discussing the steel market, mentioning prices for various steel grades and market sentiment.

Die Stahlschmelze war fest und etwas lebhafter.

Text discussing the steel market, mentioning prices for various steel grades and market sentiment.

Die Stahlschmelze war fest und etwas lebhafter.

Text discussing the steel market, mentioning prices for various steel grades and market sentiment.

Die Stahlschmelze war fest und etwas lebhafter.

Text discussing the steel market, mentioning prices for various steel grades and market sentiment.

Die Stahlschmelze war fest und etwas lebhafter.

Text discussing the steel market, mentioning prices for various steel grades and market sentiment.

Die Stahlschmelze war fest und etwas lebhafter.

Text discussing the steel market, mentioning prices for various steel grades and market sentiment.

Die Stahlschmelze war fest und etwas lebhafter.

Text discussing the steel market, mentioning prices for various steel grades and market sentiment.

Die Stahlschmelze war fest und etwas lebhafter.

Text discussing the steel market, mentioning prices for various steel grades and market sentiment.

Die Stahlschmelze war fest und etwas lebhafter.

Text discussing the steel market, mentioning prices for various steel grades and market sentiment.

Die Stahlschmelze war fest und etwas lebhafter.

Text discussing the steel market, mentioning prices for various steel grades and market sentiment.

Die Stahlschmelze war fest und etwas lebhafter.

Text discussing the steel market, mentioning prices for various steel grades and market sentiment.

Die Stahlschmelze war fest und etwas lebhafter.

Text discussing the steel market, mentioning prices for various steel grades and market sentiment.

Devisen

Table showing exchange rates for various currencies, including Buenos Aires, London, New York, and others.

Prämien-Sätze

Table listing various insurance premiums and rates for different types of policies.

Prämien-Sätze

Table listing various insurance premiums and rates for different types of policies.

Prämien-Sätze

Table listing various insurance premiums and rates for different types of policies.

Prämien-Sätze

Table listing various insurance premiums and rates for different types of policies.

Prämien-Sätze

Table listing various insurance premiums and rates for different types of policies.

Prämien-Sätze

Table listing various insurance premiums and rates for different types of policies.

Räumungs- Ausverkauf

von sämtlichen Messingwaren

wie:

- Bowlen, Weinkühlern, Rauchgarnituren, Rauchständern, Ascher, Feuerzeugen, Gläseruntersetzer, Krümel-Garnituren, Vasen, Blumentöpfe, Tablett, Teemaschinen

wegen Aufgabe dieser Artikel

mit 25% Rabatt

Haus Köchlin

Ritterstraße 5

Bitte beachten Sie meine Schaufenster!

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung

Den Tabakbau im Erntejahr 1927

Nach § 21 des Tabaksteuergesetzes haben die Tabakpflanzer, welche Tabak für eigene Rechnung pflanzen oder pflanzen lassen...

Von jeder Veränderung in der Person des Inhabers des Grundstücks ist dem Hauptollamt Anzeige zu machen...

Zwangsvollstreckung

Freitag, den 24. Juni 1927, nachmittags 2 Uhr, werde ich in Karlsruhe im Wandhof, Herrenstraße 45a, gegen bessere Zahlung im Vollstreckungsweg öffentlich versteigern...

Das Stoffamt der Reichsbahn - Direktion Karlsruhe versteigert am 27. Juni u. 1. Juli 1927, vorm. 8 Uhr und nachm. 2 Uhr...

Arbeitsvergebung Für die Humboldtstraße u. Kant-Oberrealschule, Engelfstr. 10 u. 12 sind Plattenarbeiten zu vergeben...

Pfannkuch Besonders preiswert Champignon Camembert 45% Fettgehalt mit etwas Mindergewicht Schachtel mit 6 Portionen 1.10 M. Port. 20 Pfg.

Pfannkuch Nur solange die jeweiligen Wochenlieferungen ausreichen



- Edelweiß-Camembert, Bawena-Nährbir, Sprengel-Schokoladen, Pralinen, Kakao, Blauband statt Butter, Kokosnussbutter, Zucker, Kaffee, Tee, Grossisten u. Wiederverkäufer erhalten Sonderangebote.

Fabrikniederlage und General-Vertretung: Wilhelm Zählinger

1-2 Räume ca. 25-40 qm als Werkstatt geeignet...

Kapitalien 4000 Mark auf 1. Hypothek zu 8 bis 9 Prozent Zins gefast.

Erste Hypothek auf Haus in bester Verkehrsstr. in Höhe von ca. 10000 Mark

Zu vermieten In gut. Hause, nächst der weltlichen Kaiserstr....

Offene Stellen In gutem Haushalt wird ein zuverlässig, feindsünder, geachtet. Angebote unter Nr. 3466 i. Tagblattbüro.

Männlich Junger Hausburfche gesucht.

Stellen-Gesuche Apotheker oder Stud pharm. für einige Tage zur Vertretung gesucht.

Empfehlungen Bitte ausschneiden! Perfekte, verträglich, Stenotrupin

Miel-Gesuche 6 Zimmerwohnung mit reichlich Annehmlichkeiten, sehr hell, sehr schön...

Für Arzt! 1 bis 2 möbl. Zimmer (Stadtmitte) die bisher an Arzt zur Abhaltung der Sprechstunden vermietet waren...

Prozessionskarten 60 verschiedene Aufnahmen soeben fertiggestellt!

Heimatblätter Vom Bodensee zum Main Zwanglos erscheinende Schriften aus allen Gebieten der badischen Volks- und Heimatkunde...

Achtung! Wanzen-Vertilgung! Wanzen samt Brut werden mittels meinem unverwundlichen Belegungs-Verfahren unter Garantie radikal vertilgt.

Druckarbeiten JEDEN UMFANGS liefert rasch und in tadelloser Ausführung die Druckerei des Karlsruher Tagblattes

Unsere Väter kennen sie



Patricia Fahrrad schon seit der Jugendzeit und fahren sie heute noch die Marken-Fahrräder Patricia und W.K.C. mit 3 Jahren schriftlicher Garantie

Auch in Karlsruhe finden Sie diese Fahrräder, sogar solche in den 1890er Jahren angeschafft, in jahrzehntelangem dauerndem Gebrauch bei Behörde sowie auch bei Privatpersonen.

Anzahlung von Mk. 10.-- an und Wochenraten von Mk. 3.-- an oder Monatsraten von Mk. 15.-- an

Verloren-Gefunden Verloren am Händelftr. 23 u. Kailer-Allee eine Perle

Geldbeutel mit 100 M Inhalt abzugeben gegen 30 M Belohnung

Verkäufe Schlafzimmer, Wohnzimmer, Speisezimmer, Herrenzimmer, Küche

Zafelklavier sehr gut erb., mit schön. Ton für Belagereiten geeignet

Hochfeines Salatöl von reinem, delikatem Geschmack, zu Mayonnaisen vorzüglich geeignet

Tapppiche, Vorlagen, Tisch- und Diwanddecken, Läuferstoffe

Städtbeamten Wir suchen einen in allen Versicherungs-zweigen erfahrenen

Direktions-Generalagentur für Baden mit Sitz in Karlsruhe

Suchen Sie etwas zu verkaufen zu kaufen zu vermieten zu mieten zu kaufen

Unterricht Für Amerikanerbeliebte Schriftliche, f. Engl. lich lehrte Deutsche aus London. Angeb. u. in 3480 ins Tagblattbüro

FÜR DIE REISE Das Schuhwerk zum Reisekostüm soll nicht nur elegant aussehen, sondern auch praktisch und fest sein...



Eugen Loew-Hölzle Schuhwaren Kaiserstraße 187

Speisezimmer, Schlafzimmer, und Küche in bester Ausführung liefert sehr billig

Motortrad D. & S. Sportm. 26, verfl. Zand auf 9 km/h. Motor mit 2000 U/min. Baujahr 1925.

Junge Dackel 3 Mon., Keuerfrei, Stammb., eingetr., 6 U. pramiert, Najdmonat, Grude, pol. Schranf, schw. Angu u. bell.

Kaufgesuche Gebt. Damegrad zu kaufen gesucht. Preis mit. Nr. 3513 ins Tagblattbüro

Unterricht Für Amerikanerbeliebte Schriftliche, f. Engl. lich lehrte Deutsche aus London. Angeb. u. in 3480 ins Tagblattbüro

Suchen Sie etwas zu verkaufen zu kaufen zu vermieten zu mieten zu kaufen oder Angestellte Arbeiter Hauspersonal oder eine Stelle in einem Büro einem Haushalt oder Kapitalien so inserieren Sie im „Karlsruher Tagblatt“